

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069 3509

**PRESSEMITTEILUNG**

11. November 2024

Philharmonisches Konzert

**„Am rettenden Ufer“: Konzert der Staatsphilharmonie Nürnberg**  
John Fiore dirigiert am 22. November Werke von Smyth, Henze, Britten  
und Tschaikowsky in der Meistersingerhalle

Unter dem Titel „Am rettenden Ufer“ spielt die Staatsphilharmonie Nürnberg am Freitag, 22. November ihr drittes philharmonisches Konzert der Saison 2024/25. John Fiore dirigiert an dem Tag Werke von Ethel Smyth, Hans Werner Henze, Benjamin Britten und Peter Tschaikowsky in der Nürnberger Meistersingerhalle.

Aufgepeitscht klingt das Meer zu Beginn des Konzerts in der Ouvertüre von Ethel Smyths „The Wreckers“. Am rettenden Ufer kommen in der Oper oft nur noch Schiffswracks.

Die Tritonen, männliche Meereswesen aus der griechischen Mythologie, waren Namensgeber für Hans Werner Henzes „Jeux des Tritons“. Die Staatsphilharmonie Nürnberg wird das farbenreiche Divertissement aus dem Ballett „Undine“ gemeinsam mit dem jungen Pianisten Callum Mc Lachlan spielen.

Anschließend lässt Benjamin Britten's „Sea Interludes“ aus der Oper „Peter Grimes“ das Meer als Spiegel der Seele eines zerrissenen Charakters anklingen.

Nach der Pause wird das Konzert am 22. November unter der Leitung von John Fiore mit Peter Tschaikowskys beliebter 5. Sinfonie, der „Schicksals-Sinfonie“, abgerundet.

**Tickets und weitere Informationen:** [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069 6000

**Kostenfreies Presse-Bildmaterial zum [Download](#)**

## **Am rettenden Ufer**

3. Philharmonisches Konzert mit Werken von Smyth, Henze, Britten und Tschaikowsky

**Termin: Fr., 22. November 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

**Dirigent:** John Fiore

**Klavier:** Callum McLachlan

Staatsphilharmonie Nürnberg

### **Programm:**

Ethel Smyth: Ouvertüre zur Oper „The Wreckers“

Hans Werner Henze: „Jeux des Tritons“, Divertissement aus dem Ballett „Undine“ für Klavier und Orchester

Benjamin Britten: „Four Sea Interludes“ aus „Peter Grimes“

Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 in c-Moll op. 64

## **Weitere Philharmonische Konzerte der Spielzeit 2024/25:**

### **Kurtweillig**

4. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Weill, Dressel, Korngold und Gershwin

**Fr., 31. Januar 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

### **Sleep no more**

5. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Strauss, Hanke (Uraufführung), Verdi und Schostakowitsch

**Fr., 28. Februar 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

### **Es war einmal...**

6. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Haydn, Lalo, Ravel und Strauss

**Fr., 21. März 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

### **Unsterblich verliebt**

7. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Ries, Glanert und Beethoven

**Fr., 11. April 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

### **Erlösung**

8. Philharmonisches Konzert

mit Werken von Liszt, Wagner und Rachmaninow

**Fr., 23. Mai 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

## Zur Person:

Im Alter von 17 Jahren gewann **Callum McLachlan** den 1. Preis bei der „Welsh International Piano Competiton“. Fünf Jahre später wurde er als Finalist des 18. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs Zwickau und als Halbfinalist des XX. Internationalen Santander-Klavierwettbewerbs Paloma O' Shea gefeiert. McLachlan, der als „geborener Schumann-Spieler“ mit einem „magischen Sinn für Farben und außergewöhnlichen technischen Fähigkeiten“ gepriesen wird, begann seine musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren unter der Anleitung seines Vaters und studierte ab seinem 11. Lebensjahr an der Chetham's School of Music in Manchester.

Mit dem höchsten Diplom des Trinity College, dem FTCL (Fellow of Trinity College, London), ausgezeichnet, schloss Callum sein Bachelor-Studium an der Universität Mozarteum Salzburg ab und absolviert derzeit das Master-Studium sowohl in Salzburg als auch an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Der junge Musiker legte bereits bemerkenswerte Debüts hin, so beim Klavier Festival Ruhr, in der Yamaha Hall Tokyo und beim Menton International Music Festival. McLachlan wurde unter anderem als Finalist bei der Royal Over Seas League Piano Competition ausgezeichnet und gewann erste Preise bei der Welsh International Piano Competition und der Scottish International Piano Competition. Im vorigen Jahr wurde er der erste Stipendiat des Dinorah Varsi-Stipendiums der Deutschen Stiftung Musikleben.

Der Pianist wurde mit dem Musical Odyssey Talent Unlimited Prize ausgezeichnet und ist als Talent Unlimited Artist anerkannt. McLachlans Kunst hat das Publikum renommierter Konzertsäle wie die Laeishalle Hamburg, das Wiener Konzerthaus und die Londoner Steinway Hall begeistert. Mit seiner tiefgründigen Musikalität und seinen virtuosen Auftritten zieht er die Zuhörenden immer wieder in seinen Bann.

Der New Yorker Dirigent **John Fiore** ist regelmäßiger und hoch geschätzter Gast bei führenden Opernensembles in Europa, Nordamerika und Australien.

In der laufenden Spielzeit dirigiert Fiore Janáčeks „Jenufa“ und Bergs „Wozzeck“ an der Königlichen Schwedischen Oper in Stockholm. Mit Humperdincks „Hänsel und Gretel“ gastiert er an der Dresdner Semperoper, einem Haus, mit dem er seit fast 30 Jahren verbunden ist. An die Deutsche Oper Berlin kehrt der Dirigent mit Wagners „Der fliegende Holländer“ und „Tannhäuser“ zurück.

Im Laufe von fast drei Jahrzehnten hat John Fiore langjährige Beziehungen zu einigen der großen Häuser Europas und Nordamerikas aufgebaut: An der Metropolitan Opera in New York dirigierte er mehr als 100 Aufführungen, darunter Neuproduktionen von Dvořáks „Rusalka“ sowie „Aida“, „La Traviata“, „Un ballo in Maschera“, „Madama Butterfly“, „La Bohème“, „Tosca“ und „Carmen“. Der Dirigent pflegt überdies langjährige Beziehungen mit der Chicago Lyric und der San Francisco Opera und insbesondere mit der Santa Fe Opera, wo er „Tosca“ zuletzt im Sommer 2023 dirigierte. Er arbeitete an weiteren US-amerikanischen Häusern wie die Houston Grand Opera („Tannhäuser“ 2001) und die Washington National Opera („Samson et Dalila“ von Saint-Saëns). John Fiore arbeitet regelmäßig mit Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Boston Symphony Orchestra, der Los Angeles Philharmonic und dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia.

Von 1998 bis 2009 war John Fiore Chefdirigent der Deutschen Oper am Rhein, zudem ab 2000 Generalmusikdirektor der Düsseldorfer Symphoniker; 2002 brachte er das Düsseldorfer Ensemble zu den Opernfestspielen im finnischen Savonlinna. Von 2009 bis 2015 war er Musikdirektor am neu erbauten Opernhaus in Oslo.